



Zentralsekretariat

98.16

25.10.2013 / GS

Stellungnahme

Anhörung eHealth Suisse Herbst 2013

Themen Zugriffsrechte, Semantik und Labormeldungen

Die Online-Anhörung von „eHealth Suisse“ dauert vom 9. September bis zum 1. November 2013. Die Berichte für die Anhörung sind auf der Webseite von eHealth Suisse aufgeschaltet unter der Rubrik „Aktuell“: <http://www.e-health-suisse.ch/aktuell/00231/index.html?lang=de>. Die Anhörung umfasst drei Themenbereiche:

(1) Standards und Architektur Empfehlungen V: Regeln für die Steuerung der Rechte zum Zugriff auf das ePatientendossier

Der Bericht konkretisiert, welche Regeln bei der Steuerung der Zugriffsrechte gelten. Es gilt der Grundsatz, dass die Patienten stets selbst die Kontrolle über den Zugang zu ihren Gesundheitsdaten haben sollen.

Die empfohlene Konzeption sieht, ausgehend von einer Grundeinstellung, Möglichkeiten zur individuellen Anpassung der Zugriffsrechte durch die Patienten als Dateneigner vor. Ziel dieser Regeln ist, dem individuellen Schutzbedürfnis der Patienten Rechnung zu tragen und damit mögliche Opposition seitens der Bürger und Patienten gegen das ePatientendossier zu verhindern. Daher ist ein filigran ausdifferenziertes Berechtigungssystem sinnvoll, auch wenn voraussichtlich die grosse Mehrheit der Patienten mit den Grundeinstellungen zufrieden sein, und gar keinen Bedarf an individueller Einstellung der Zugriffsrechte haben wird.

Durch die Möglichkeit des (protokollierten) Zugriffs im Notfall auch ohne Berechtigung, als auch die Möglichkeit der Vergabe von Zugriffsrechten an Gruppen von Behandelnden glauben wir, ist die Praktikabilität gegeben. Die Handhabung der Zugriffsrechte innerhalb eines Spitals, sowie der Umgang mit im KIS abgelegten Kopien der Daten geschehen wie bereits bisher in Verantwortung des behandelnden Arztes und müssen die rechtlichen Vorgaben einhalten.

(2) Evaluationskriterien für semantische Standards

Der Bericht beschreibt erste Kriterien, nach denen die „Expertengruppe Semantik“ bestehende semantische Standards bewerten und in künftige Empfehlungen aufnehmen wird.

Die Kriterien sind von der Expertengruppe Semantik bereits validiert worden. Es sind neben den inhaltlichen Kriterien auch wirtschaftliche Kriterien und bspw. auch die Verfügbarkeit in den Schweizerischen Landessprachen als Kriterium aufgenommen worden. Wir erachten die Kriterien als zielführend.

(3) Austauschformat Laborbefunde im Transplantationsprozess (CDA-CH-LRTP)

Das Austauschformat beschreibt die Meldung von Spender- und Empfänger-Labordaten an das "Swiss Organ Allocation System" (SOAS), definiert ein einheitliches Format für die Labordatenübermittlung und gibt normativ die entsprechenden Spezifikationen vor. Eine



Erweiterung des Implementierungsleitfadens über die Übermittlung von Labordaten hinaus bleibt möglich.

Details des Austauschformats müssen von den angesprochenen Fachleuten im Transplantationswesen aus Spital und Labor geprüft werden. Das Austauschformat baut vollständig auf HL7 V3 CDA und IHE Inhaltsprofilen auf. Ihm kann daher aus Sicht der GDK vorbehaltlos zugestimmt werden.

Bewertung

Die GDK verdankt die Arbeiten von eHealth Suisse, dem BAG und den beauftragten Projektgruppen und Firmen. Wir werten das gewählte Vorgehen bei der Erarbeitung der Dokumente als zielführend und gehen daher davon aus, dass auch das Resultat eine breite Akzeptanz finden wird.

Stand

Verabschiedet vom Vorstand der GDK am 25.10.2013

